

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 28.03.2017

Anfrage Nr.: 0016/2017/FZ
Anfrage von: Stadtrat Rothfuß
Anfragedatum: 07.03.2017

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 05. April 2017

Betreff:

Parken auf dem Universitätsplatz und in der Plöck

1. Frage:

Wie viele Kontrollen fanden in den Jahren 2015 und 2016 am Universitätsplatz an Sonn- und Feiertagen statt?

Antwort:

Eine Anzahl über durchgeführte Kontrollen am Sonn- und Feiertagen im Bereich des Universitätsplatzes kann nicht ermittelt werden, da es mit dem EDV-Programm zur Auswertung von Ordnungswidrigkeiten nicht möglich ist, einzelne Wochentage gesondert auszuwerten.

2. Frage:

Wie viele Strafzettel wurden in den beiden Jahren dort ausgestellt?

Antwort:

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 890 Verwarnungen und im Jahr 2016 wurden insgesamt 996 Verwarnungen im Bereich Universitätsplatz erstellt.

3. Frage:

Warum wurden die Kontrollen nicht verstärkt?

Antwort:

In den zurückliegenden Jahren waren die Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes zu vier Sonn- oder Feiertagsdienste eingeteilt, um die immer stärker zunehmende Anzahl an Veranstaltungen am Wochenende abdecken zu können. Je nach Dauer der Veranstaltung war es den Mitarbeitern des Gemeindevollzugsdienstes oftmals nicht möglich Kontrollen im Bereich des Universitätsplatzes durchzuführen.

Sobald alle zusätzlichen Mitarbeiter, die den Gemeindevollzugsdienst im Jahr 2017 verstärken werden, eingearbeitet sind, wird es zu einer Verstärkung der Überwachung am Universitätsplatz kommen.

4. Frage:

Wie hat sich die Kontrollfrequenz in der Plöck in den Jahren 2014 – 2016 verändert?

Warum wurden die Kontrollen in der Plöck nicht verstärkt?

Antwort:

Die Leitung des Gemeindevollzugsdienstes hat im Verlauf des Jahres 2014 aufgrund des starken Rad- und Fußverkehrs bei der Diensterteilung versucht einen Mitarbeiter, der ausschließlich in der Plöck seinen Dienst verrichtet, einzuteilen. Dies ist jedoch nur bei ausreichender Personalstärke ohne überdurchschnittlichen Ausfälle durch Krankheit oder Erholungsurlaub vollziehbar, was über weite Strecken der Jahre 2014 und insbesondere 2016 nicht immer gegeben war.

5. Frage:

Wie viele Strafzettel wurden in den benannten Jahren in der Plöck ausgestellt?

Antwort:

Im Jahr 2014 wurden in der Plöck insgesamt 1.912; im Jahr 2015 wurden 2.722 und im Jahr 2016 wurden 1.550 Verwarnungen erstellt.

Sitzung des Gemeinderates vom 30.03.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 30.03.2017:

Stadtrat Rothfuß:

Ich hatte Fragen zum Thema „Parken auf dem Universitätsplatz und in der Plöck“ gestellt. Das Thema hatten wir ja schon öfter auf der Tagesordnung. Mehrere Anmerkungen dazu:

Die Fragen, die ich gestellt habe, die hatten eine Einleitung, die auf die Fragen zugeführt haben. Diese Einleitung wurde weggelassen. Das ist eigentlich völlig unüblich, dass man das, was man an Fragezeit einreicht, abgeändert oder reduziert wird. Die Fragen mussten natürlich dann auch umgeschrieben werden, weil sie nicht mehr gepasst haben. Da bitte ich doch, die Fragen so, wie ich sie mit einer Einleitung einreiche, beizubehalten. Das war in der Vergangenheit auch so. Ich gebe sie Ihnen später mit.

Zum Thema „Parken auf dem Universitätsplatz“. Die Verwaltung hat zugesagt, die Kontrollen zu erweitern. Das hat nach Ihren Aussagen noch nicht stattgefunden. Das gleiche gilt für die Plöck. Hier haben wir sogar einen Beschluss des Gemeinderates über eine höhere Kontrollfrequenz. Auch hier wurde die erhöhte Kontrollfrequenz nicht eingeführt oder vollzogen. Das sieht man auch an der Anzahl der Verwarnungen in der Plöck. Die hat sich in 2016 gegenüber 2015 fast halbiert. Das wird mit Erholungsurlaub, Krankheit usw. begründet. Aber wenn das beschlossen wurde, sollte das eigentlich auch umgesetzt werden. Also wir überlegen uns, einen Tagesordnungspunkt zu beantragen, um das genauer zu diskutieren.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Das können wir gerne machen, aber ich sage nur: die Anweisung wurde gegeben und die Anweisung des Gemeinderates, dort eine stärkere Kontrollintensität durchzuführen, ist vollzogen worden. Das Problem ist nur, dass wir Probleme haben, wenn die Mitarbeiter ausfallen. Aber das Thema ist in der Umsetzung, mit dem Personal, das wir zur Verfügung haben. Wir stellen fest, dass wir auch da an die Kapazitätsgrenzen kommen.

Ergebnis: behandelt